

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim:  
jährlich 24 fr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 115

29. September 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Nachstehender von der K. Kreisregierung ausgeschriebene Erlaß des K. Ministerium des Innern wird hiemit zur Kenntniß der Gemeindebehörden mit der Aufforderung gebracht, den darin enthaltenen Weisungen pünktlich nachzukommen.  
Den 26. Sept. 1864.

K. Oberamt Gmünd und Welzheim.  
Schemmel. Luz.

### Das Ministerium des Innern an die Königl. Regierung des Jarkreises.

Auf den Bericht vom 22. Juli d. Js.,

betreffend die Fortführung der Verzeichnisse der Gemeindeoffizianten bei den Oberämtern, wird der K. Kreisregierung zur weiteren Bekanntmachung zu erkennen gegeben, daß man keinen genügenden Grund zu finden vermag, die Vorschrift des Circular-Erlasses vom 3. Juli 1823 in Beziehung auf die in den §§. 20, 22, und 23. des Verwaltungs-Edikts genannten Gemeinbediener außer Wirkung zu setzen, da der Grund der Erlassung dieser Vorschrift, nämlich die Führung der von den Oberämtern gesetzlich obliegenden Aufsicht über die Gemeindevorsteher und Gemeinbediener, auf die bezeichneten Offizianten auch nach erfolgter Aufhebung der früher vorgeschriebenen Bestätigung und Verpflichtung derselben durch die Oberämter fortwährend Anwendung findet.

Nachdem jedoch mit der im Art. 22. des Gesetzes vom 6. Juli 1849 verfügten Aufhebung der in den §§. 20, 22, 23, und 116. des Verwaltungs-Edikts vorgeschriebenen oberamtlichen Bestätigung und Verpflichtung dieser Gemeinbediener diejenige Veranlassung, aus welcher bis dahin die Oberämter die erforderliche Kenntniß von den in das Verzeichniß aufzunehmenden Verhältnissen der betreffenden Diener erhielten und bei welcher sofort der Eintrag in das Verzeichniß zu geschehen hatte, weggefallen ist, will man hiemit zum Zwecke der Vollziehung der Vorschrift des Circular-Erlasses vom 3. Juli 1823 verfügt haben, daß der Gemeinderath von jeder Ernennung eines solchen Offizianten unter Angabe des Namens und der sonstigen in das Verzeichniß aufzunehmenden persönlichen Verhältnisse, sowie der Zeit der Wahl und Verpflichtung desselben, innerhalb der nächsten 14 Tage nach Vornahme der letzteren dem vorgesetzten Oberamt Anzeige zu erstatten habe, wie dies bezüglich der neugewählten Gemeinderaths-Mitglieder, sowie der Gemeindepfleger und Theilrechner, in der Hauptsache schon durch die Ministerial-Erlasse vom 23. Juli und beziehungsweise 13. Dezember 1849 vorgeschrieben worden ist.

Stuttaart, den 13. Sept. 1864.

Für den Minister: Fleischhauer.

G m ü n d.

Bernhard Mauch von Ellwangen hat um Genehmigung einiger Abweichungen von den ihm durch Regierungs-Erlaß vom 15. April dieses Jahres zu Errichtung einer Mahl- und Sägmühle auf der Markung Zimmerbach erteilten Vorschriften gebeten.

Wer Einwendungen gegen diese Abweichungen zu machen haben sollte, hat sie binnen 15 Tagen bei dem Oberamte schriftlich vorzubringen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Die 15tägige Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wird. Während des Laufs derselben wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von den Akten auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 26. Sept. 1864.

K. Oberamt. Act. Müblichlegel, A.B.

Stadt G m ü n d.

### Aufforderung in Betreff der Gebäude-Brand-Versicherung.

Die hiesigen Gebäude-Eigenthümer werden hiemit aufgefordert, die Gebäude, welche neu errichtet und noch nicht Behuß der Versicherung gegen Feuerschaden eingeschätzt worden sind, oder welche abgebrochen wurden, ferner die Veränderungen, welche im Laufe des Jahres in der Bauart oder im Gewerbebetrieb vorgekommen sind, und auf den Anschlag oder die Classification Einfluß haben,;

binnen 10 Tagen

schriftlich oder mündlich bei der Rathschreiberei anzumelden.

Wenn solche Aenderungen, welche auf die Classification Bezug haben, von den Beteiligten nicht angemeldet werden, so ist, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuvienigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntniß gelangt, von dem Eintritt der Aenderung an in Einer Summe nachzuzahlen, wogegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte den Anspruch auf Ertrag des Zuvielbezahlten verliert.

Den 27. September 1864.

Stadtschultheißenamt. A. B. Feibl.

### Holzverkauf.

Am Freitag den 29. d. M. früh 8 Uhr werden auf dem Bahnhof in G m ü n d  
200 Stck 8' lange | Klastern  
226 " 5' lange | Stücker,  
angeschlagen zu 2 1/2 Klftr., und  
460 Stck Klasternwieden,  
angeschlagen zu 5 Stck. Wellen  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Gmünd, den 26. Sept. 1864.  
K. Revierförsterei.

G m ü n d.

### Brod-Lage

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 22 kr.  
6 Pf. schwarzes dto. 20 kr.  
1 Kreuzerwecken hat zu wägen  
6 1/4 Loth.  
Am 28. Sept. 1864.  
Stadtschultheißenamt.  
A. B. Feibl.

i] G m ü n d.

### Wiesenverpachtung.

Die Knaupiswiese mit einem  
Mehgehalt von 7 2/3 M. 38,5 R.  
wird

Samstag den 1. Oktober  
Vormittags 10 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten  
Stelle auf 9 Jahre im öf-  
fentlichen Aufstreich in Pacht ge-  
geben.

Den 22. Sept. 1864.

Hospitalverwaltung.  
Bichler.

ii] G m ü n d.

### Farrenverkauf.

Freitag den 7. Okt. d. J.  
Vormittags 11 Uhr

wird ein schwerer Farren im  
Spitalhof gegen baare Bezahlung

im öffentlichen Aufstreich zum Ver-  
kauf gebracht.

Den 27. Sept. 1864.

Hospitalverwaltung.  
Bichler.

c] P f a h l b r o n n.

Maurerarbeit, g. 80 fl.,  
Chaussirung, g. 22 fl.,  
Correction des Rants, wo die  
Altdorfer in die Lorcher Straße  
mündet, wird

Samstag 1. Oktober  
2 Uhr

auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn  
verankordert. Es sind Liebhaber  
hiezue eingeladen, und die Be-  
hörden um Veröffentlichung er-  
sucht.

23. September 1864.

Amtspflege Welzheim.  
Gemeindepflege Pfahl-  
bronn.

c] W a l d s t e t t e n.

Oberamts Gmünd.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Wintereschafweide  
wird am nächsten

Freitag den 30. d. M.  
Mittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus auf  
1 oder 3 Jahre verliehen, wozu  
man Liebhaber, hier nicht be-  
kannte mit Vermögenszeugnissen  
einladet.

Den 24. Sept. 1864.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Frey.

c] R u d e r s b e r g.

Gesunder Geldbeutel.  
Am gestrigen zweiten Markt-  
tag ist im Ort 1 leberner Geld-  
beutel mit etwa 30 fl. Geld ge-  
funden und der unterzeichneten



Stelle übergeben worden. Wer Eigenthumsansprüche hieran machen kann, wird hiemit aufgesordert, solche binnen

**15 Tagen** geltend zu machen, widrigenfalls anderwärts darüber würde verfügt werden.

Den 22. Sept. 1864.  
**Schultheissenamt.**

c<sup>1</sup>] **Kirchentirnberg.**  
**Schafweide-Verleihung.**  
Am

**Samstag den 15. Oktober**  
**Nachmittags 2 Uhr**  
wird die hiesige Winterschafweide, welche mit 180 bis 200 Stück besahren werden kann, auf dem hiesigen Gemeinderatszimmer im Aufstreich verlehnt.

Den 24. Sept. 1864.  
Schultheiß  
**Mörsner.**

**Untergröningen.**  
**Biehmarktsanzeige.**

Nächsten  
**Montag den 3. Okt. d. J.**  
wird hier ein Viehmarkt abgehalten, wozu die Einwohner der Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Marktgebühren werden keine erhoben.

Den 26. Sept. 1864.  
**Schultheissenamt.**

c<sup>1</sup>] **Wasseralfingen.**  
**Farren-Verkauf.**

**Dienstag den 4. Okt. d. J.**  
kommt ein zum Ritt nicht mehr tauglicher Farren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathszimmer bis 3 Uhr Nachmittags eingeladen werden.

Den 27. Sept. 1864.  
**Schultheissenamt.**  
Reber.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Guten  
**Ger. Wein**  
neuen und alten Most,  
sowie

**Malztreber.**

bei **Holz & Traube.**

G m ü n d.

Gutes  
**Sauerkraut**

empfiehlt  
**Jakob Kraus, Metzger**  
bei der Pfarrkirche.

G m ü n d.

Bei mir ist täglich frische  
süße

**Milch**

zu haben.  
**Hirschmirth Geiger.**

G m ü n d.

Schönes  
**Saatkorn**

verkauft  
**Kaspar Knöbler's**  
Wittwe.

G m ü n d.

**Arbeitergesuch**

Zwei tüchtige auf courante Artikel gut eingewöhnte Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

**Ch. Berner.**

G m ü n d.

c<sup>1</sup>] Ein gewandter  
**Presser**  
kann gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung finden bei  
**Wöhler & Hascher.**

G m ü n d.

**Concert.**

Gegeben von Violinist **Franz Maier** in Heilbronn, unter gef. Mitwirkung des Pianisten **Carl Maier** aus Heilbronn, am **Samstag den 1. Okt. 1864** im Saale des Gasthofs zum **Oct. Joseph.** Anfang Abends 1/2 8 Uhr, Entrée à Person 12 kr.

**Actien-Gesellschaft**  
**für Gasbeleuchtung,**  
Schwäb. Gmünd.

Der pro 1. Januar 1865 fällige Actien-Coupon Nr. 4 wird nach Beschluß der Generalversammlung mit fl. 9. eingelöst, was hiemit Statutengemäß bekannt gemacht wird.

Den 27. September 1864.  
Der **Verwaltungs-Rath.**  
Vorstand: **E. Bichler.**

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

**Eröl-Lampen,**

Tischlampen mit Milchgläser von 1 fl. 12 kr.,  
Hängelampen von 1 fl. 12 kr.,  
Wandlampen 1 fl.

**J. Zaisolf, Flaschner**  
im Marktgäßle.

G m ü n d.

Don **Freitag den 30. dieses** bis **Montag den 2. October** bleibt mein **Geschäftslokal** hoher **Feiertage** wegen geschlossen.

**J. A. Kuhn.**

G m ü n d.

**Freitag Nachmittag, Samstag und Sonntag** den **30. Sept., 1. und 2. Okt.** bleibt mein **Geschäft** hoher **Feiertage** wegen geschlossen.

**David Heiman,**  
**Kasernenplatz.**

c<sup>1</sup>] **Der Unterzeichnete** empfiehlt sich hiemit ergebenst seinen werthen Kunden und Jedermann mit seinen auf's beste fabricirten

**Tücher,**

von der hochfeinsten bis zur geringsten Sorte, in den beliebtesten Farben, sowie auch die neuesten

**Winter-Rock- & Hosenstoffe**

in schwerer schöner Auswahl, **Buiskin**, groß und klein, carrirt, gestreift, hell und dunkel, farbige, sowie auch hell- und dunkelmelirte, **Multon**, **Gesundheitsflanelle** und **Futterflanelle**, auch gestreifte, carrirte und graue **Flanelle** & **Casimets**, roth und weiße **Bettdecken**, **Bügel- & Kinder-Wickel-Teppiche** und verschiedene **Pferdedecken**, weiß, schwarz, grau und braunmelirtes **Strickgarn**, alles von guter Wolle in bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

**A. Jansen.**

G m ü n d.

**Wollen & baumwollenes Strickgarn**

in großer und schöner Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme billigst

**Th. Winter's Wittwe.**

W e l z h e i m.

Mein Lager in  
**Tuch & Buiskins**

ist wieder nach dem neuesten Geschmacke ergänzt, weshalb ich solches meinen werthen Abnehmern bestens empfohlen halte.

**Rudolph Beuttler.**

Zu

**Hochzeitsgeschenken**

passend

erlaube ich mir nachstehende Artikel zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

**Porcellan-Waaren:** Speise- & Caffe-Service, Confectschaalen, Blumen-Basen, Figuren zc.

**Glas-Waaren:** Trink-Service von feinstem Cristall, Punschbowlen, Blumen-Basen, Liqueur-Service, Gefäßboxen zc.

**Thon-Waaren:** Fischgestelle & Blumenfiguren von fl. 2. 30. bis fl. 10. Blumenampeln von fl. 1. 30. bis fl. 3.

**Eisenguss-Waaren:** Toiletenspiegel von fl. 4. — fl. 12. Lichtschirme, Schreibzeuge zc.

**Blech-Waaren:** Theebretter von 24 kr. — fl. 6. p. Stück, Vogelkäfige von fl. 1. 45. — fl. 12. Brod-, Gläser- & Besteckkörbe.

**J. Müllers.**

**Gummi-Galoshen**

empfiehlt **J. Müllers.**



# Färberei und Druckerei

von  
**J. Nau in Stuttgart und Hesch,**  
vormals in Berg.

Beim Herannahen der kühleren Jahreszeit erlaube ich mir meine Färberei und Druckerei in allen Arten von Winterstoffen unter Garantie dauerhafter Farben mit neuester Appretur zu empfehlen; zugleich mache ich auf meine neue Druckmusterkarte mit den modernsten Dessins aufmerksam, welche bei

**Herrn Theodor Künstele in Gmünd**

zu Benützung aufsteht.

B i b e r a c h.

Unterzeichneter empfiehlt seine sehr schön und stark gearbeitete

## Wein- und Bierfaß

auf Bestellung um folgende Preise:

10 Eimer in Eisen gebunden	fl. 7. 48. pr. Eimer,
8 Eimer " " "	fl. 8. — " "
6 Eimer " " "	fl. 8. 20. " "
4 Eimer " " "	fl. 8. 30. " "
2 Eimer " " "	fl. 9. — " "
Gährgeschirr pr. Eimer	fl. 7. 12.

**Küfermeister Bolter.**

S ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

**D. Rosenthal & Comp.**

# Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grundkapital von fünf Millionen 250,000 Gulden, und einem Reservefond von circa einer Million Gulden.

In fast allen deutschen Staaten concessionirt versichert diese Gesellschaft: Mobilien und Waaren aller Art, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften und Utensilien, ferner Getreide, Ackergeräthe, Vieh und Grundbestände in Scheuern und Ställen, überhaupt fast alle beweglichen Gegenstände, gegen allen und jeden Schaden, welcher durch Brand, Blitzschlag, Löfchen, nöthiges Ausräumen oder durch Entwenden beim Brande entsteht.

Die Brandschäden werden loyal und rasch erledigt, bei etwaigen Streitigkeiten unterwirft sich die Gesellschaft dem Ausspruche der inländischen Gerichte.

Die Prämien (Beiträge) sind billig gestellt, eine Nachzahlung kann niemals verlangt werden.

Antragsformulare u. s. w. sind gratis zu haben, und wird jede weitere Auskunft, sowie Beihilfe bei der Ausnahme von Versicherungs-Anträgen bereitwilligst ertheilt durch

die Bezirksagenten:

**Mathschreiber Feihl in Gmünd,  
J. W. Egelhaaf in Senbach,  
Lehrer Lipp in Wögglingen,  
Lehrer Welte in Wispoldingen,  
Fr. Plapp in Welzheim,  
F. J. Hall in Lorch.**

Forstwart Prescher von Marktlustenau, Forst Crailsheim, wurde auf die Forstwartsstelle in Kaisersbach, Forst Lorch, versetzt.  
: Stuttgart, 27. Sept. Wenigstens Stuttgart hat eine schöne Erinnerung an das 47 Jahre lang gefeierte Königsfest gehalten; es ist die Einweihung der Markthalle. Schon von 11 Uhr an versammelten sich die Personen, die spezielle Einladungen erhalten hatten, in dem neuen Bau; vor demselben waren Abtheilungen des bürgerlichen Reitercorps aufgestellt. Die Wege in der Halle waren wie gebügelt, die Halle wie eine geschmückte Braut zu schauen. Die anwesenden Herren hüteten sich, ihre Schaulust zu befriedigen, es wurden nur die Wege betreten, welche absolut für die Anwesenden notwendig waren. Zuerst erschien der neue Minister des Innern Herr v. Gessler; dann Adjutanten, dann eine Hofdame; wenige Minuten nach 12 Uhr die königlichen Majestäten, von der dicht gedrängten Menge draußen mit Hoch empfangen. Die Ausstellungskommission empfing unter dem Portale die Majestät, Stadtschultheiß Sieck an der Spitze. König und Königin betreten jetzt die Halle, sichtlich überrascht über die Großartigkeit

c<sup>1</sup>] G m ü n d.  
**Offene Stelle.**

Es wird in eine kleine Haushaltung zum gleichbaldigen Eintritt eine erfahrene Person gesucht, der mit Ruhe die Haushaltung zur selbstständigen Leitung übergeben werden kann. Die Einsicht von Zeugnissen wäre erwünscht. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Das Nähere sagt

die Redaktion.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.

Einen Zuchtstier, acht Leinthalter Race, vom großen Schlag abstammend, nächst 1 Jahr alt, hat zu verkaufen

Deconom Wolff.

W e l z h e i m.

**Defen feil.**

Unterzeichneter hat wegen Lokaltäten-Veränderung 1 Kochofen, 1 Kanonofen, sowie 1 Ovalofen, welche in ganz gutem Zustande sind, zu verkaufen.

**C. F. Schlegel.**

G m ü n d.

Ein ordentliches Mädchen wird in Kost und Logis genommen. Von wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Eine ganz gute eichene Krautstange hat billig zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

c<sup>1</sup>] L o r c h.  
**Verkauf einer Chaise und eines Schlittens.**

Mittwoch den 5. Oktober Nachmittags 2 Uhr wird in dem Hofe des Diakonathauses

eine guterhaltene Chaise zum Ein- und Zweispännigfahren nebst allerlei Zugehör, und

ein 1spänniger Schlitten gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft werden.

G m ü n d.

Es wird ein Zimmer für eine einzelne Person zu miethen gesucht, von wem? sagt

die Redaktion.

c<sup>1</sup>] G m ü n d.

Einen noch in ganz gutem Zustand befindlichen Sühnerstall hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Es wird in der Nähe der vorderen Franziskanergasse ein Keller zu miethen gesucht. Näheres bei

der Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

Ein Logis mit Zimmer, Kammer und Küche hat bis Martini oder Lichtmess zu vermieten, wer? sagt

die Redaktion.

und den feinen Geschmack, der über die Ausstellung ausgegossen ist. Stadtschultheiß Sieck ergriff das Wort, um auf die Bedeutung der Markthalle hinzuweisen und aus dem hohen Werthe des königlichen Geschenkes auf die Größe des Dankes der Bürgerschaft hinzuweisen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den König Karl. Der König dankte mit wenigen freundlich-herzlichen Worten, wie es dessen Gewohnheit ist, wünschte, daß die Halle bald ihrer Bestimmung übergeben werde und daß sie die schönen Früchte tragen möge, die im Sinne des Erbauers gelegen. Die Königshymne erklang, von einer Kapelle gespielt, welche in einem der halbversteckten Pavillons aufgestellt war. König und Königin wandelten jetzt durch die Ausstellung, geführt von dem Vorstand des Gewerbevereins und von dem Stadtschultheißen; der König unterhielt sich ganz unbefangen und treuherzig mit Jedem der ihm begegnete; recht gern mit dem Landschaftsgärtner Wagner, dem Helden des Tages, dem sinnigen Manne, dem es gelungen, die Ausstellung zu einem so glänzenden Bilde zu gestalten; mit Schüttele sprach der König von der Pferdebahn, mit Dr. Haidlen vom Ver



schönerungsverein; in Chr. Schickler begrüßte er einen Bekannten, den er schon in seinem Garten besucht; für jeden von den Anwesenden, der dem König nahe kam, hatte er ein freundliches, herzgewinnendes Wort. Für die Königin war vor dem Belvedere ein geschmückter Lehnstuhl in Pense-Plüsch aufgestellt; vor demselben stand auf einer Vorlage und einem weichen Polze, ein weiß vergoldeter runder Tisch, mit einem herrlichen Bouquet; hier ließ sich die Königin längere Zeit nieder und unterhielt sich mit den Herren, die ihr vorgeführt wurden. Zwischen hinein spielt die Musik. Die Majestäten unterhielten sich fast eine volle Stunde in der Ausstellung; am Schlusse ergriff Prof. Dr. Fraas das Wort, um den Dank der Bürgerschaft darzubringen. Der Redner schloß mit einem „Hoch auf Ihre Majestät die Königin Olga!“ Der König, sehr erfreut über die jubelnde Zustimmung, dankte abermals der Versammlung, wünschte die glücklichsten Erfolge für das neue Haus, und schied, wie die Königin, sich freundlich verneigend.

Von der R. Artillerie, dem 1. und dem 4. Reiter-Regiment werden in der Garnison Ludwigsburg am Dienstag den 4. Oktober 70 bis 80 Stück zum militärischen Gebrauch nicht mehr taugliche Dienstpferde im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung und Erlegung eines Guldens Halbtiergeld für jedes verkaufte Pferd an den Meistbietenden verkauft werden. Die Versteigerung findet auf dem Arsenalplatze statt und beginnt Vormittags um 9 Uhr.

\* **Seidelberg, 17. Septbr.** Ueber die Morgenthau'sche Fichtennadel-Cigarre ist schon so viel geschrieben worden, daß es fast sonderbar klingt, noch etwas zu sagen, und doch erlaubt auch Ihr Correspondent sich einige Bemerkungen. Die Cigarre hat sich vortrefflich bewährt, und das Auffallendste dabei ist, daß nicht nur Patienten sie rauchen, sondern daß auch Gesunde einen solchen Gefallen daran finden, daß, wie wir hören, die Bestellungen bei dem Erfinder massenhaft eingehen. Der einzige Fehler dieser neuen Erfindung war bis jetzt der hohe Preis. Ich erfahre aber, daß Morgenthau in Folge des Ankaufes eines großen Gutes im Schwarzwalde, umgeben mit Fichtenwäldern, woselbst er die Fichtennadel-Präparate bereiten läßt, im Stande ist, die Cigarren zu einem Preise zu liefern (2 Kreuzer das Stück), daß auch die leidende ärmere Classe sich den Genuß derselben verschaffen kann, und das wird ihr wohl erst den rechten Weg bahnen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß unser Herr Geheimrath Dr. Chelius bei der Erfindung ein großes Verdienst hat, indem er den Erfinder mit Rath und That unterstützte und Jedem nicht völlig Gesunden diese Cigarre aufs Wärmste empfiehlt. Zu den vielen Patenten, die Morgenthau neuerdings erhalten, zählt man nicht nur Braunschweig, Nassau, Meiningen, Gotha &c. &c., sondern auch dasjenige der Königl. Bayerischen Regierung und dies drückt der Erfindung den Stempel der Gehiegenheit auf, da es bekannt ist, wie vorstichtig diese Regierung bei Ertheilung von Patenten verfährt. Wenn wir hören, daß Menschen, welche Jahre lang das Rauchen lassen mußten, indem ein aufgeregter Puls, Uebelkeiten und Appetitlosigkeit die stete Folge des Rauchens war, diese Morgenthau'sche Cigarre ohne jede Beschwerde in großen Quantitäten rauchen, so ist jeder Beweis eines Nutzens überflüssig. Unsere Bemerkungen sollen auch keineswegs dazu dienen, diese neue Erfindung anzugreifen, sondern nur der Wahrheit die Ehre zu geben.

Aus **Schwalbach** wird den „Berl. Nachr.“ mitgetheilt, daß die Kaiserin Eugenie, als sie auf der Promenade den General-Feldmarschall Grafen von Wrangel bemerkte, sich ihm näherte, ihm zur Begleitung den Arm reichte und ihn in ihre Villa zu kommen einlud, wo er zum Diner bleibend und an ihrer Seite Platz nehmen mußte. Nach der Tafel bat die Kaiserin sich von ihm drei Photographien mit seiner Unterschrift aus, eine für ihr Album, die beiden andern für den Kaiser und für ihren Sohn. Auf Wunsch des Feldmarschalls überreichte die Kaiserin ihm auch ihre Photographie mit ihrem Facsimile.

Aus **Sachsen, 19. Septbr.** Nachdem nun aus allen hopfenbauenden Ländern und Bezirke definitive Berichte über die Hopfenernte eingegangen sind, gehen wir in Nachstehendem ein Resümee. Aus Saaz wird berichtet, daß die Ernte beinahe beendet ist; der bedeutende Witterungswechsel hat den Pflanzen auf Anhöhen und trockenen Ebenen wesentlichen Schaden gethan; hingegen hat der größte Theil der Hopfengärten, die meist in Thälern und feuchten Niederungen gelegen sind, sich kraftvoll und im üppigsten Wachsthum erhalten, so daß durchschnittlich eine reichliche halbe, in vielen Orten auch Zweidrittel-Ernte erzielt wird. Die Waare erscheint fast überall rein und glanzvoll, nur wird es vorkommen, daß vielseitig die ausgewachsene Frucht mit unvollkommen ausgebildeter und sehr kleindolziger Waare gemischt wird. Die ersten Verkäufe gaben folgendes Resultat: Stadtgut: 140 fl., Bezirksgut 130 fl., Kreis-hopfen 115—120 fl. In der Ansbauer Gegend hat man eine halbe Ernte mit theilweise schöner Waare in Roth- und

Grünhopfen zu 80 und 60 fl. gemacht. Aus Bayern lauten die Berichte in neuerer Zeit größtentheils zufriedenstellend; durchschnittlich rechnet man auf eine Mittel-Ernte. Aus Neutompel wird berichtet, daß vor vier Wochen noch die Befürchtung, der Hopfen werde fast gar keinen Ertrag geben, gerechtfertigt war; der Stand der Pflanzungen hat sich jedoch seit dieser Zeit wesentlich gebessert, so daß der Ertrag auf eine gute halbe Ernte geschätzt wird; Abschlüsse sind noch nicht gemacht und Preise noch nicht festgestellt. Der Stand der Hopfenpflanze in Polen ist minder schön und be-rechtigt nur zu einer schwachen halben Ernte. In Württemberg hat theilweise auch die Ernte schon begonnen, der Ertrag ist zufriedenstellend und entspricht einer guten Mittelernte. Baden, Lothringen und Elsaß werden einen sehr geringen Ertrag haben, der sich nicht über eine Drittelerte erheben wird. Englands Pflanzungen haben durch anhaltende heiße und trockene Witterung gelitten, und die Ernte ist selbst im günstigsten Falle nicht höher als zu einem schwachen halben Bau zu veranschlagen. Dasselbe ist von Belgien zu sagen. Am Schlechtesten steht es in Amerika aus; die Pflanze hat hier nicht allein durch anhaltende tropische Hitze und Dürre, sondern auch durch reichliches Ungeziefer so gelitten, daß sie fast ganz zu Grunde gerichtet ist, so daß Amerika nicht die Hälfte seines Bedarfs erzeugen wird. Trotz dieser ungünstigen Berichte glaubt man doch nicht, daß sich das Geschäft jetzt schon lebhaft entwickeln wird, indem viele Brauereien noch namhafte Vorräthe an Bier und Hopfen haben, indem in diesem Jahre wegen der rauhen und unfreundlichen Witterung verhältnismäßig weniger Bier konsumirt worden ist als in andern Jahren.

**Riel, 24. Sept.** Es fällt auf, daß man jetzt plötzlich und mit großem Eifer die Herstellung fortifikatorischer Werke auf Aisen in Angriff nimmt. Wenigstens hat der Ingenieur-Geograph beim großen Generalstabe, Hauptmann Lehrmann, welcher vergangenen Donnerstag aus Schleswig nach Berlin auf Urlaub gehen wollte, und die Weisung erhalten, sich sofort nach Aisen zu begeben, um dort die Vermessungen zur Anlage fortifikatorischer Werke vorzunehmen. Hauptmann Lehrmann ist der einzige seines Faches und hat deshalb auch während des ganzen schleswig'schen Feldzuges die in das Fach einschlagenden Arbeiten in Person geleitet. Es ist wohl kaum zweifelhaft, daß die Anlage fortifikatorischer Werke nur dazu dienen soll, die Dänen zur Beschleunigung des Friedenswerkes zu spornen, weiter aber auch, die preussische Stellung gerüstet zu finden, falls es zum Wiederausbruch der Feindseligkeiten kommen sollte.

**Wien, 24. Sept.** Die franko-sardinische Konvention ist an der Börse nichts weniger als mit Vertrauen aufgenommen worden und auch ein Theil der Presse zeigt sich beunruhigt, namentlich durch den Lagueronniere'schen Kommentar (in La France). Dieser — so schließt der Beobachter — komme im Wesentlichen nahezu auf eine Kriegserklärung an Oesterreich heraus, da der französische und der italienische Sprachgebrauch mit den Worten einer „friedlichen Regelung der venetianischen Frage“ den Begriff einer Entäußerung Venetiens verbinde. „Da nun, so sagt das angeführte Blatt — weder in Paris noch in Turin Jemand ernstlich glauben dürfte, Oesterreich werde Venedig freiwillig abtreten, so läge in dieser Forderung der Krieg um Venedig deutlich ausgebrüht, und es gewänne den Anschein, als hätte Frankreich mit Italien folgenden Tauschhandel abgeschlossen: Verzicht auf Rom, ich gebe dir Venedig preis!“

**Turin, 24. Sept.** Nach den heute eingetroffenen Berichten der italienischen Blätter waren die Unruhen, welche am 23. d. vor der Duästür stattfanden, weit bedeutender als man anfänglich dachte. Wie die „Italia“ meldet, gab es 26 Tödtliche und 66 Verwundete, worunter von den Soldaten 2 Tödtliche und 14 Verwundete. Der Quästör hatte, um den immer wachsenden Menschenhaufen zum Auseinandergehen zu bewegen, die vorchriftsmäßigen drei Aufforderungen, jedesmal mit einem Hornsignal begleitet, ergehen lassen. Allein schon bei der ersten Aufforderung wurden die zwei Carabinieri, welche den Beamten begleiteten, durch Pistolenschüsse verwundet. Ihre erbitterten Kameraden feuerten hierauf, ohne weitere Befehle abzuwarten. Unglücklicherweise wurden von ihren Kugeln auch einige der auf der andern Seite des Platzes aufgestellten Soldaten getroffen, so daß nun wiederum auch von dort aus geschossen wurde. Nur mit Mühe gelang es den Offizieren, dieser gefährlichen Verwirrung ein Ende zu machen.

## Alizarin- und Anilin-Tinte, sowie Tinten-Extract

sind in frischer Füllung soeben wieder eingetroffen.  
Buchhandlung von G. Schmid.